

Rundschau

— für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirthschaft und Finanzwesen. —

Nr. 11.

Budapest, den 8. December 1894.

I. Jahrgang.

Volkswirthschaft.

Budapester Bankverein-A.-G. Die mit den Bankhäusern Jakob Landau in Berlin und v. Erlanger u. Söhne in Frankfurt a. M. gepflogenen Verhandlungen sind zum Abschlusse gebracht worden, und die Direction des Budapester Bankvereins hat in ihrer am 6. d. abgehaltenen Sitzung beschloffen, für 22. d. M. eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, in welcher die Erhöhung des derzeit aus drei Millionen bestehenden Actienkapitals auf zehn Millionen beantragt werden soll. Von diesen sieben Millionen werden vorerst drei Millionen herausgegeben, und zwar in der Auftheilung, daß die genannten Bankhäuser zwei Millionen für übernehmen, während das Bezugsrecht auf die dritte Million den derzeitigen Actionären vorbehalten bleibt. Auf je drei alte Actien entfällt eine neue, mit Coupons für das Geschäftsjahr 1895 und die folgenden Jahre versehene Actie. Auf die weiteren vier Millionen, welche nach Bedarf gemäß Bestimmung der Bankverwaltung zur Ausgabe gelangen werden, bleibt, falls dieselben nach dem Abschlusse des Geschäftsjahres 1897 zur Ausgabe gelangen, den genannten Bankhäusern das Optionsrecht auf die Hälfte und den Actienbesitzern das Bezugsrecht auf die andere Hälfte vorbehalten. — Der Uebernahmepreis, sowohl der zunächst zur Ausgabe gelangenden 30.000 Stück, als auch der eventuell später zu emittirenden 40.000 Stück Actien ist für die genannten Bankhäuser und für die Actionäre stets der gleiche, und zwar ist der Uebernahmescours der jetzigen 30.000 Stück auf fl. 113.50 per Stück (exclusive Coupon pro 1894) festgesetzt; während der Preis für die binnen zwei Jahren eventuell zur Ausgabe gelangenden weiteren 40.000 Stück für beide Theile höher fixirt ist. — Mit der Erhöhung des Actienkapitals ist auch die Erweiterung des bisherigen Geschäftskreis- und Wirkungsbereiches der Bank ins Auge gefaßt, durch Cultivirung neuer Geschäftszweige; insbesondere Hypothekengeschäfte mit Ausgabe von Pfandbriefen, Commissionsgeschäfte, Gründungen von Industrie- und sonstigen Unternehmungen u. s. w. Der Lösung dieser Aufgaben soll die directe Mitwirkung der genannten Bankhäuser zustatten kommen. Gleichzeitig wird eine Wechselstuben-Aktiengesellschaft mit einem Actienkapital von einer Million Gulden gegründet werden, welcher nebst der Cultivirung aller in das Ressort einer Wechselstube gehörigen Agenden, das bisherige Loz- und Raten-geschäft überwiesen wird. Diese Wechselstuben-Aktiengesellschaft wird in enger Zusammengehörigkeit mit der Bank, in ihrer Organisation und Verwaltung einen ergänzenden Theil des reconstruirten Bankvereins bilden. Die Actien dieser Gesellschaft verbleiben im Portefeuille des Budapester Bankvereins. Bezüglich der in den neuen, aus elf Mitgliedern bestehenden Verwaltungskörper zu wählenden Personen ist vorläufig außer dem Beitritt der Inhaber der genannten Bankfirmen vereinbart, daß nur ein Theil der jetzigen Direction des Bankvereins in die neue Direction eintreten wird, während der andere Theil die Verwaltung der Wechselstuben-Aktiengesellschaft übernimmt. Für die weiteren noch offenen Directionsstellen sind mehrere, theils den höheren Gesellschaftskreisen, theils der Kaufmannswelt angehörige hervorragende Persönlichkeiten ins Auge gefaßt. Der bisherige Generaldirector des Bankvereins, Herr Hermann Schwarz, der nach nahezu 25jähriger erspriehlicher Thätigkeit sich zurückziehen beabsichtigte, wurde dafür gewonnen, auch weiterhin im Geschäftsverbande zu verbleiben und die Leitung der Wechselstuben-Aktiengesellschaft zu übernehmen.

Die Einziehung der Einser. Die Einziehung der Einsernoten hat bisher einen überraschenden Erfolg gehabt. Der gesammte Umlauf der Ein-Guldennoten beträgt gegenwärtig nur mehr 19.7 Millionen Gulden, und in der kurzen Zeit von vier Monaten sind 38.12 Millionen Gulden Einsernoten oder fast 70 Percent der ganzen Circulation an Einsern eingezogen und vernichtet worden. In parlamentarischen Kreisen wurde anlässlich der Debatte über die Valuta-Gesetze und auch bei anderen Gelegenheiten wiederholt auf die großen Schwierigkeiten hingewiesen, mit denen die Einziehung der Einser verbunden sein werde. Man sprach davon, daß das Publicum die Einser krampfhaft festhalten und die Silbergulden, welche an Stelle der Einsernoten treten, nicht nehmen werde, daß vielmehr diese Silbergulden in großen Mengen in die Bank zurückströmen müssen. Wie

wenig diese Befürchtungen eingetroffen sind, lehrt der heutige Ausweis über den Stand der schwebenden Staatsschuld, und das Gleiche ersieht man aus den Wochenübersichten, welche die Oesterreichisch-Ungarische Bank über die Veränderungen im Metallschatze veröffentlicht. Die Bank hat an die beiden Regierungen bisher 25.6 Millionen Silbergulden ausgefolgt, welche zur Einziehung der Einsernoten verwendet wurden. Der Silbervorrath der Bank betrug am 23. Juli 164 Millionen Gulden, stellt sich jetzt auf 141.7 Millionen Gulden, bietet daher eine Abnahme von 22.3 Millionen Gulden. Es ist demnach die relativ nicht bedeutende Summe von 3.3 Millionen Gulden in die Bank zurückgeströmt. In kurzer Zeit ist es gelungen, etwa 35 Millionen Gulden in Silbergulden und Kronenstücken in der Verkehr zu bringen; die Circulation hat die Silbermünzen rasch aufgefressen, und das Publicum hat sich an das Hartgeld gewöhnt, ohne sich durch den Gebrauch desselben allzusehr beschwert zu fühlen. Die Einziehung der Einsernoten wird in kurzer Zeit vollständig beendet sein, jedenfalls weit vor dem Termin vom 30. Juni 1896, welcher durch das Gesetz fixirt ist.

Assicurazioni Generali. Im Monate November 1894 wurden bei der Lebensversicherungs-Abtheilung 568 Anträge für eine Versicherungssumme von 1.769,912 fl. 90 kr. eingereicht und 493 Policen für eine Versicherungssumme von 1.530,340 fl. 90 kr. ausgefertigt.

Die „Franz Waller'sche Erste ungarische Maschinen- und Feuerlöschgeräthefabrik, Glocken- und Metallgießerei-Aktiengesellschaft“ hat in ihrer letzten Directionsitzung den Grafen Gza Andrássy wieder zum Präsidenten, den Grafen Gza Teleki und Sigmund Ritter v. Falk zu Vizepräsidenten gewählt. — In derselben Sitzung wurde berichtet, daß der volle Betrieb der im großartigsten Style neuerbauten Fabrik am 1. Jänner 1895 beginnt.

Aus Innsbruck in Tirol, dem altberühmten Lodenlande, ist eine riesige Sendung echter Tiroler Winter-Kameelhaar- und anderer Winter-Loden beim Tiroler in Wien, IX. Währingerstraße 48, eingelangt. Der Weltruf dieses einzig dastehenden Lodenkleider-Etablissements ist zu bekannt, und ist es ganz überflüssig, daß wir uns mit dem Aufzählen der immensen Auswahl in Havelocks, Mäntel, Zoppen und Anzügen befassen sollen; wir wollen nur noch, daß das Tiroler Loden-Etablissement auch von Fachleuten und Aertzen bestens empfohlen wird. Auf Verlangen werden Muster und illustrierte Preis-courants gratis versandt.

Briefkasten der Redaction.

Sign. F., Brünn. Dankend acceptirt.

Karl L., Wien. Recht hübsch, allein die Pointe ist alt.

Ad. Schw., München. Sind Sie aber ungeduldig! Glauben Sie wirklich, geehrter Herr, daß man derlei so rasch erledigen kann?

Fräul. Ser. J., Budapest. Warum heißt denn Prüfung Gramen? Weil man Amen sagt, wenn es ex ist. Kein schlechtes Wortspiel, doch ist es gerade jetzt 100 Jahre alt.

Herrn M. F., Budapest.

„Soll gute Laune bei Dir walten,
Rath' ich: D'n Kopf stets oben halten.
Nu, derficht mirsch abber nicht verbeßeln,
Trag' niemals nich zu enge Stiebeln.“

Und diesen Vers des berühmten Friße Blümchen schicken Sie uns und setzen Ihren Namen darunter?

Fräul. H. B., Budapest. Zu unserem Bedauern nicht geeignet.

Herrn stud. phil. H. in Wien. Wir sind mit Gedichten reichlich versehen und können uns nur dann entschließen, solche zu acceptiren, wenn dieselben witzig gehalten. Vielleicht haben Sie etwas in Prosa.

Frau Alice Sch., Budapest. Ein sehr schwingvoll und hübsch geschriebenes Gedicht, für uns jedoch nicht geeignet.

Herrn Josef M., Budapest. Wir haben noch nicht Gelegenheit gefunden, Ihnen die beiden nichtbenützten Gedichtchen zurückzusenden; ersuchen jedoch einstweilen um etwas Anderes.

Fräul. Olga S., Temesvar. Wird verwendet werden.

